

Florence Kruchten Preisträgerin beim Wortsegel- Schreibwettbewerb



Florence Kruchten, Schülerin der 1L2, gewinnt mit ihrer selbst verfassten Ballade „Stimmen der Flucht“ den 2. Platz in der Altersklasse IV (Klassen 11-13) innerhalb des „Wortsegel“-Schreibwettbewerbs.

Von der Jury wurde besonders die originelle bildhafte Sprache des Werkes hervorgehoben. Das „Wortsegel“, eine Stahlplastik in der Nähe von Tholey, ist Namensgeberin eines jährlich stattfindenden Schreibwettbewerbs der Gemeinde Tholey, der Schülerinnen und Schüler aller Schultypen zum kreativen Umgang mit Sprache anregen soll.

Unter der Schirmherrschaft der saarländischen Ministerin für Bildung und Kultur, Christine Streichert-Clivot, wurde der Wortsegel-Schreibwettbewerb in diesem Jahr der Erinnerung an 1700 Jahre jüdisches Leben und jüdische Kultur in Deutschland gewidmet.

Stimmen der Flucht

Wen beschatten die Schatten der Schrecken?

Es war die Gefloh'ne in den Dornenhecken;
ohne Silber und Papier allein auf der Flucht,
den Wurzeln der Heimat entrissen mit Wucht.

Der Schatten ihres Skeletts, verhüllt in der Nacht,
enthüllte ihres schwarzen Schicksals Ohnmacht;
und das dürre Astwerk einer nächtlichen Bleibe

schürfte nacktes Fleisch, der Geflohenen Leibe.

Im Gebüsch und Gestrüpp, im Wipfel und Wind,
überall Stille. Die Geflohene floh weiter geschwind.

An der Waldmündung keuchend angekommen,
musste die harte Zeit des Entscheidens kommen.

„Hör, Geflohene! Folge dem Pfad in die Schwärze,
er wird rasch auspusten das Licht deiner Kerze.“

„Hör, Geflohene! Folge dem Pfad in das Licht,
er wird Hoffnung bringen in dein Gesicht.“

Was für Stimmen klangen in der stillen Nacht?

Waren sie wahrhaft oder bloß ausgedacht?

„Du Geflohene, komm, geh mit mir zu Hades,
begraben wird er dein Leid am Ende des Pfades.“

Verzweifelt ballte die Geflohene die rohe Faust,
von der Flucht und Furcht war ihr Haar zerzaust.

Was sollte sie machen? Was würde sie machen?
Konnte sie gar ohne Zittern vorbei an den Wachen?

Aus der Schwärze lockte sie sanft die Stimme:

„Folge mir, so dein Schmerz wie Glut verglimme.“

Doch die andere Stimme nahm ihr Herz ein:

„Folge mir, dein Mut wird später Zeuge sein.“

An Bächen und Bäumen, an Moor und Moos

preschte sie rasch vorbei zu des Lichtes Vorstoß.

Zu spät sah die wacker Gefloh'ne die Talenge,
zu hören blieben nur Anankes traurige Gesänge.

So erklangen Rufe der Wehmut über dem Tal:

„O ihr Denker, es geschehe kein zweites Mal,
jenes Leid geschehe niemals nochmal!“

Florence Kruchten

Nächstes Jahr wird das Thema des Wettbewerbs „Natur“ sein. Wir hoffen, dass auch nächstes Jahr zahlreiche Schülerinnen und Schüler des DFG ihre Texte einreichen werden.